Ippo ni Yoko

Seto x Jou

Von MAC01

Kapitel 146: Einen Schritt, um die Hilflosigkeit abzuschütteln

Ich kann es nicht glauben. Diese Mistkerle haben meinen Drachen nicht nur vergewaltigt. NEIN! Sie haben auch noch Fotos von seinen Erniedrigungen gemacht. Diesen kindlichen Seto in dieser eindeutigen und vielsagenden Pose zu sehen verpasst mir einen Stich in mein Herz. Zu hören, was sie ihm angetan haben ist eine Sache. Es dann zu sehen... eine ganz andere.

Meine Wut peitscht einen Augenblick hoch und ich will am liebsten sofort loslaufen, diesen widerlichen Mistkerl suchen und ihn würgen, bis er blau anläuft und dann noch ein wenig länger zu drücken. Doch ich hätte keine Chance an ihn heran zu kommen. Immerhin ist er in Polizeigewahrsam, wenn ich der Polizistin - dieser Detective Nagasato - glauben darf.

Als ich wahrnehme, wie Setos Beine nachgeben verbraucht meine Wut sofort und alle meine Sinne und Gedanken sind nur noch auf ihn gerichtet. Ich fang ihn auf und zieh ihn an meine Brust. Kai - der sich bislang im Hintergrund gehalten und beobachtet hat - kommt zu uns und sagt mir, ich soll Seto ins Wohnzimmer bringen. Ich nicke und führe ihn weg. Ich schicke Mokuba einen Eimer holen. Ich kenne meinen Drachen... dieser emotionale Stress und die Konfrontation mit dem, was gestern Abend wohl geschehen ist, werde ihn sich gleich erbrechen lassen.

Mokuba läuft los, während ich Seto vorsichtig auf der Couch absetze. Er ist völlig weiß geworden und sein Blick trieft vor Schuldgefühle. Er kippt kurz zur Seite, doch ich fang ihn auf. Setz mich hinter ihn und zieh ihn zu mir, so er vor mir zwischen meinen Beinen sitzt und sich an meine Brust lehnen kann. Leise sprech ich mit ihm und versuch ihn im hier und jetzt zu halten. Doch sein Blick hat sich geleert.

Ich kann hören, wie die Haustür geht und dann kommen Kai und Isono zu uns ins Wohnzimmer, dicht gefolgt von Mokuba, der einen Eimer mit etwas Wasser vor die Couch stellt. Sanft lächle ich den Jüngeren an, der auf Setos Schoss krabbelt und seine Stirn an die seines Bruders legt. Leise flüstert er meinem Drachen zu, dass er keine Schuld trägt. Erstaunlich, wie selbstsicher der Kleine genau erkennt, was in seinem Bruder vorgeht.

Langsam beginnt Seto wieder zu blinzeln und blickt zu Mokuba auf. Dann - wie in Zeitlupe - hebt er seine Arme und schlingt sie vorsichtig um seinen kleinen Bruder, den er fest an seine Brust zieht und dann sein Gesicht an dessen Halsbeuge verbirgt. Mokuba tut es ihm gleich, schließt seine Arme um ihn und streicht dem Älteren sanft und beruhigend über das Haar und seinen Rücken.

Wieder flüstert Mokuba Seto ins Ohr, dass er dafür keine Verantwortung trägt. Das er keine Schuld hat und er aufhören muss, beides zu übernehmen. Seto festigt seine Umarmung kurz, bevor er sie langsam lockert und sich aufrichtet. Er blickt mit feuchten Augen seinen kleinen Bruder an. Dieser legt seine Hände an Setos Gesicht und fragt, ob der Ältere ihn verstanden hat. Dabei klingt der Wuschelkopf sehr bestimmend und als ob er keine Widerrede dulden wird.

Mein Drache streicht seinem Bruder sanft eine Strähne hinter das Ohr und nickt. Er versucht sogar zu lächeln, aber richtig gelingen will es ihm nicht. Mokuba wiederholt noch einmal seine Predigt und jetzt nickt Seto mit mehr Überzeugung. Erst jetzt scheint der Jüngere zufrieden zu sein und umarmt meinen Drachen sanft wieder. Plötzlich geht ein Ruck durch Seto. Mokuba springt von seinem Schoss, gerade noch rechtzeitig, bevor Seto sich nach vorne beugt, den Eimer sieht und ihn heran zieht. Dann kommt, worauf ich eigentlich die letzten Minuten gewartet habe: Die Stressreaktion in Form von Erbrechen.

Nach ein paar Minuten beruhigt sich Setos Magen wieder. Mokuba hält ihm eine Wasserflasche hin und mein Drache spült sich den Mund damit aus. Danach verschwindet der Eimer außer Sicht. Langsam lässt sich Seto wieder gegen meine Brust sinken, während ich meine Arme um ihn schließe. Mein Kopf ruht neben seiner auf seiner Schulter. Wieder schluckt er. Sanft nehme ich seine Hände in die meinen und streiche mit dem Daumen sanft über den Handrücken.

Isono ergreift das Wort und meint, dass er mit den Detectives vereinbart hat, dass wir Montagnachmittag zu ihnen auf das Revier kommen. Sofort richtet sich Seto wieder auf und schüttelt den Kopf. Er sei nicht bereit eine Aussage zu irgendetwas zu machen und er möchte, dass Isono sich schlau macht, ob es einen rechtlichen Weg gibt, damit die Polizei seine Bilder nicht verwenden darf und ihm aushändigen muss.

Relativ baff blicken Isono und Kai meinen Drachen an. Doch dann nickt Kai und meint, dass sie nichts tun werden, womit Seto nicht einverstanden ist. Das führt dazu, dass Isono Kai fassungslos anblickt. Doch das war genau das, was Seto jetzt in diesem Augenblick hören musste. Nur langsam entspannt er sich wieder und lehnt sich an mich an. Sanft platziere ich einen Kuss auf seiner Wange.

Derweil kann Isono seinen Blick von Kai lösen und wendet sich wieder uns zu. Möchte gerade etwas sagen, als Kai eine Hand auf den Unterarm des Geschäftsführers legt. Isono hält inne und nickt dann leicht. Lenkt ein und überlässt Kai die Wortführung. Hat scheinbar Vertrauen darauf, dass Kai – trotz seiner Bekundung eben – Seto doch noch in die Richtung der Kooperation mit der Polizei führen wird.

Das kann ich auch nur hoffen. Mein Drache muss diesen Kotzbrocken einfach aus dem Verkehr ziehen, damit er seine Ruhe zurück gewinnt und seine Vergangenheit

bewältigen kann. Doch mein Drache wird es uns da nicht leicht machen. Er wird sich anfangs mit Händen und Füßen dagegen wehren. Uns nicht glauben, wenn wir ihm versichern, dass er sich danach – wenn Kogoro erst einmal weggesperrt wurde – besser fühlen wird. Wenn Kogoro eingeknastet werden würde, dann wären drei von fünf Monster weg... und dann... dann könnten wir uns den restlichen zwei widmen.

Da kommt mir in den Sinn, was mir Seto einmal im Affekt erzählt hatte... das es nicht nur diese fünf waren. Es gibt noch ein Dutzend mehr Männer... ehemalige Geschäftspartner von Gozaburo, die von ihm gewisse 'Vorzüge' genießen durften. Genießen... schön, sie haben es genossen und für Seto war es die Hölle. Für meinen Drachen war es ein weiteres Stück Kindheit, dass man ihm geraubt hat und dafür müssen alle diese Männer zahlen. Das Problem ist einfach nur, dass viele dieser Männer aus anderen Ländern kommen. Selbst wenn wir sie identifiziert bekommen würden wir sie rechtlich wohl kaum zu fassen bekommen.

Ich spüre wieder Wut in mir aufkommen. Jeder einzelne von denen muss bestraft werden. Muss vor der Welt als das entlarvt werden, was sie sind: Vergewaltiger. Kinderschänder. Monstren!

Doch wie soll man das bei einer internationalen Herkunft hinkriegen? Selbst wenn diese Männer irgendwie wieder hier einreisen würden, würden sie überhaupt angeklagt und verurteilt werden? Hat mein Drache eben nicht nach einem Anwalt verlangt? Ein Anwalt wäre jetzt genau das, was ich brauche, um meine Fragen zu beantworten. Aber wahrscheinlich spinn ich eh gerade herum, weil ich diese Hilflosigkeit, die ich sonst verspüre, einfach nicht ertragen will.

Aber was soll ich sonst tun? Was kann ich tun? Eigentlich nur hier sitzen, meinen Drachen sanft umarmen und ihm Kraft und Mut spenden. Hoffen, dass er noch einmal überdenken wird, dass er nicht kooperieren möchte. Und die ganze Zeit hab ich dieses Bild im Kopf. Das Bild von einem kindlichen Seto in dieser eindeutigen und vielsagenden Pose. Mit all den hässlichen, grausamen und unaussprechlichen Details.